

LOKALSPORT

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **JÜRGEN SCHMITT**

Bad Kissingen – Nur noch einer stand Mohammad Shadab im Weg beim Erfüllen seines großen Traums: Peter Freiberger. Ausgerechnet der Kollege aus dem Bayerischen Landesverband wartete also im Endkampf der Deutschen Meisterschaft im Mittelgewicht (bis 75 kg). „Das war mein bislang stärkster Gegner, der ja auch schon eine Gewichtsklasse höher geboxt hat. Egal was passiert, wir bleiben Freunde, habe ich vor dem Kampf zu ihm gesagt“, erzählt der 24-Jährige vom TSV Bad Kissingen, der schließlich alle drei Runden nach Punkten gegen den Oberfranken vom BC Bayreuth für sich entscheiden konnte, trotz einer Verwarnung vom Kampfrichter.

Es war zugleich der dritte Sieg für Shadab in diesen Tagen am Olympiastützpunkt Heidelberg mit Finalentscheidungen in acht Gewichtsklassen der Frauen und zwölf Gewichtsklassen der Männer. 14 Landesverbände hatten Athletinnen und Athleten in die Universitätsstadt am Neckar entsandt. Mit fünf Goldmedaillen war Bayern schließlich das erfolgreichste Bundesland.

„Egal was passiert, wir bleiben Freunde, habe ich vor dem Kampf zu Peter gesagt.“



MOHAMMAD SHADAB
Deutscher Meister

Das Freilos der ersten Runde sparte Energie, „aber ich hätte gerne gekämpft, um meine Nervosität abzubauen. Ich hatte schließlich gut trainiert und war bestens vorbereitet“, sagte Shadab, der tags darauf dennoch auf den Punkt da war gegen Alexander Bukriev. Auch gegen den 1,90 Meter Hünen aus dem Landesverband Berlin gewann der TSV-Boxer die drei Runden über je drei Minuten und erfüllte sich seinen Finaltraum mit einem weiteren Punktsieg gegen den Niedersachsen Misha Feroyan. Einmal mehr hatte die Schnelligkeit und Beweglichkeit den Ausschlag zu Gunsten des Bad Kissingers gegeben, der vor kurzem auch erfolgreich seine Ausbildung zum Pflege-Fachmann hinter sich brachte und in Bad Kissingen in der Caritas-Einrichtung St. Elisabeth arbeitet. Als Flüchtling nach Deutschland gekommen, hat der junge Mann damit auch beruflich sein Leben in die eigenen Hände genommen.

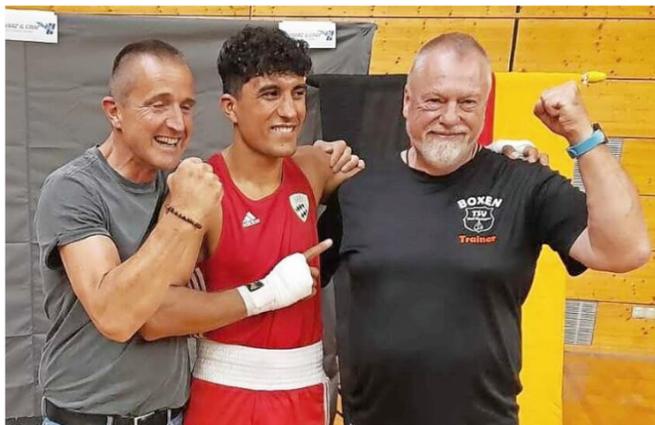
„Mohammad hat eine gute Beinarbeit, ein hohes Maß an Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit. Aber er besitzt auch



Mohammad Shadab bei der Siegerehrung nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Mittelgewicht. Foto: Edgar Feuchter

Auch der Kumpel war chancenlos

BOXSPORT Warum bei der Deutschen Meisterschaft kein Weg am Bad Kissinger Mohammad Shadab vorbeiging.



Unser Bild zeigt Mohammad Shadab mit TSV-Trainer **Edgar Feuchter** (rechts) und Betreuer **Guido Haban**. Foto: Hans Bales

eine hohe soziale Kompetenz und eine intrinsische Motivation“, sagt Kai Melder. Der Leitende Verbandstrainer im Bayerischen Amateurboxverband hat den 24-Jährigen schon länger im Landeskader, wo sich Shadab parallel zum Training im Verein gezielt und nicht zuletzt dank starker Sparringspartner weiterentwickeln konnte. Über die anspruchsvollen Lehrgänge des Verbandes hatte sich der TSV-Boxer, der mittlerweile über 50 Fights in seinem Kampf-Pass stehen hat, schließlich bei seinen Landes-Trainern für die Deutsche Meisterschaft empfehlen können. Seinen Titel hat der 24-Jährige übrigens mehr als bescheiden gefeiert: mit Freunden und Pizza. „Ich bin nicht so der Party-Typ. Ich fokussiere mich auf den Beruf und den Sport“, sagt Mohammad Shadab.

Dieser nationale Titel ist nicht zuletzt eine Bestätigung für die gute Arbeit innerhalb der Boxabteilung im TSV Bad Kissingen. „Ich bin jetzt 33 Jahre Box-Trainer, aber das ist ein Highlight in meinem Leben. Zumal ich hier ja quasi bei Null angefangen habe nach der Auflösung des BC 77“, sagt Edgar Feuchter, der in Heidelberg dabei war und mit seinen 68 Jahren noch lange nicht ans aufhören denkt: „So ein Erfolg spornt mich an weiterzumachen“, sagt der pensionierte Polizist, der bei der anstehenden Boxnacht am 5. November also einen Deutschen Meister wird ankündigen können.

Handball

Der Name DJK Rimpar Wölfe ist Geschichte

Würzburg – Der Zweitligist hat sich nach elf Jahren wieder umbenannt und firmiert ab sofort unter der neuen Bezeichnung Wölfe Würzburg. Dies gab der Klub am Freitag auf einer Pressekonzferenz bei seinem Partner Infosim bekannt. Dort wurden auch ein neues Logo und die mittelfristige Ausrichtung vorgestellt. „Es ist eine strategische Entscheidung“, machte DJK-Manager Roland Sauer deutlich und formulierte ambitionierte Ziele: „Wir wollen bis zum Jahr 2025 wieder zu den besten 25 Mannschaften in Deutschland gehören.“ 2017 wären die Rimparer um ein Haar in die erste Liga aufgestiegen, in den letzten beiden Spielzeiten belegten sie in der Zweiten Bundesliga den 13. bzw. den 14. Platz. Den neuen Namen und das neue Logo präsentierte Wölfe-Kapitän Patrick Schmidt, der sich in der Geschäftsstelle um das Marketing kümmert. Der „neue“ Wolf sehe aggressiver aus, so Schmidt. „Wir wollen angreifen und die Ellenbogen ausstrecken. Kämpfen ist wichtig im Sport.“ Wie Wölfe-Manager Roland Sauer unterstrich, hätten alle sechs Gesellschafter der Wölfe – darunter auch er selbst – den Namenswechsel mitgetragen. Die Handball-Abteilung der DJK Rimpar stehe ebenso dahinter. „Wir können den Schritt nachvollziehen und halten ihn auch für nötig“, sagt der Abteilungsleiter Bastian Krenz. jr

Der HSC Bad Neustadt stellt seinen Kader vor

Bad Neustadt – Für den HSC Bad Neustadt beginnt fünf Wochen vor dem Saisonstart in der Bayernliga, das erste Match findet beim TSV Lohr statt, mit dem Testspiel an diesem Samstag gegen den mitteldeutschen Oberligisten HSV Bad Blankenburg die „heiße Phase“ der Vorbereitung. „Wir haben bislang viel Kondition gebolt. Nun steht die Verbesserung der Wettkampfhärte mit all ihren Facetten an“, berichtet Coach Frank Ihl. Bevor die Partie um 19.30 Uhr in der Bürgermeister-Goebels-Halle angepfiffen wird, findet um 18.45 Uhr die Vorstellung des Kaders an, wobei im Mittelpunkt die Neuzugänge stehen. sbp

TENNIS

Eine Clubmeisterschaft mit Hinguckern

Maßbach – Sichtlich zufrieden und auch etwas stolz zeigte sich Abteilungsleiter Jörg Dotzel anlässlich der Siegerehrung zum Abschluss der diesjährigen Clubmeisterschaft des TSV Maßbach. Über sechs Tage hatten 44 Teilnehmer die Sieger und Platzierten ermittelt. Als abschließender Höhepunkt zeigte sich das Finale in der Königsklasse Herren A, in dem sich im Duell der beiden Landesliga-Spieler Andreas Krebs gegen Präsident Jörg Dotzel mit 10:8 im Matchtiebreak durchsetzen konnte. Wie immer ein Hingucker war das Endspiel bei den Herren-60 zwischen den beiden Koryphäen Roland Schlotter und Artur Schneider. Die Landesliga-Spieler zeigen Jahr für Jahr bewundernswerte Leistungen, wobei Schlotter dieses Jahr in zwei Sätzen die Oberhand be-

halten sollte. Eine echte Überraschung gelang der 14-jährigen Maxima Klement im Finale der Damen gegen die erfahrene Bezirksliga-Spielerin Johanna Müller-Ritz. Trotz klar verlorenem ersten Satz kämpfte das TSV-Talent weiter und setzte sich mit Klasse Tennis mit 10:7 im Matchtiebreak durch. spion



Unser Bild zeigt die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler den Tennis-Vereinsmeisterschaften des TSV Maßbach. Foto: TSV Maßbach

Weitere Finalergebnisse

Herren B: Guido Bauer – David Ziegler 6:3/7:5 ; **Herren C Trostrunde:** Thorsten Dittmar – Ullie Müller 6:0/6:2 ; **Herren C:** Tobias Dotzel – Christian Gabriel 6:0 6:2 ; **Herren-Doppel:** Jörg Dotzel/Lukas Kirchgessner – Manuel Bronnsack/Thorsten Dittmar 6:3/3:6/10:7 ; **Damen Trostrunde:** Christina Scarlett – Lisa Heidebrecht 7:5/6:1 ; **Jugend:** Lukas Kirchgessner – Maxima Klement 6:1/6:3.

EISHOCKEY

Gas-Engpass trifft den ESC Haßfurt

VON RALF NAUMANN

Haßfurt – Die mögliche Gasknappheit in den kommenden Monaten sowie die damit politisch verordneten Einsparungen haben nun auch die Haßfurter Hawks erreicht. Im Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadtwerke wurde dem ESC Haßfurt mitgeteilt, dass die Eis-aufbereitung im Stadion am Großen Anger nach hinten verschoben wird. Somit stehe die Spielfläche vermutlich erst Ende September zur Verfügung. Das teilt ESC-Vorstand Andreas Beck mit.

Die Entscheidung, die unter anderem aufgrund massiv gestiegener Energiepreise getroffen wurde, sei „auch aus technischer Sicht sinnvoll und nachvollziehbar“, zeigt Vorstandskollege Frank Terhar Verständ-

nis für die Maßnahme. Bitter ist das für die am Laufkurs interessierten Kinder, die sich schon zahlreich für das Anfang September geplante Event gemeldet hatten.

Vorbereitungs-Durcheinander

Dieser muss nun um zwei Monate auf die Herbstferien verlegt werden. „Voraussetzung hierfür ist natürlich, dass wir dann von den Stadtwerken auch die benötigten Zeiten zur Verfügung gestellt bekommen, wobei diese Zusage mittlerweile eingetroffen ist“, sagt der für die Finanzen zuständige ESC-Vorstand Jens Amarell. Auch werde der Vorbereitungsplan der einzelnen Hawks-Mannschaften durcheinander gewirbelt. Der Verein sei aktuell mit den Betreibern der umliegenden Eishallen in Schweinfurt, Lauter-

bach (Hessen), Höchstadt und Sonneberg (Thüringen) in Kontakt, um sinnvolle und bezahlbare Alternativen zu bekommen. Die Nachwuchsabteilung der Hawks wird derweil das Sommertraining verlängern. Parallel sollen mit den Nachwuchstrainern angemietete Eiszeiten angeboten werden. „Wie oft und wie viel fremdes Eis dann zur Verfügung steht, müssen wir noch abstimmen.“

Ein für den September geplantes Testspiel der Hawks gegen die Schweinfurter „Mighty Dogs“ finde voraussichtlich im Schweinfurter Ice-dome statt. Für die Dauerkarteninhaber solle „eine akzeptable Lösung“ gefunden werden, wie Amarell betont. Ebenso ist geplant, den Test gegen Bayernliga-Aufsteiger EV Pegnitz im Umkreis auszutragen.